



© DRSC e.V

Zimmerstr. 30

10969 Berlin

Tel.: (030) 20 64 12 - 0

Fax: (030) 20 64 12 - 15

Internet: www.drsc.de

E-Mail: info@drsc.de

Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die FA-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte des FA wieder. Die Standpunkte des FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt. Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt.

IFRS-FA – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

Sitzung:	24. IFRS-FA / 10.02.2014 / 13:15 – 14:15 Uhr
TOP:	03 – Interpretationsthemen
Thema:	Aktuelle Interpretationsthemen
Unterlage:	24_03_IFRS-FA_Interpret_CN

1 Sitzungsunterlagen für diesen TOP

- 1 Für diesen Tagesordnungspunkt (TOP) der Sitzung liegen folgende Unterlagen vor:

Nummer	Titel	Gegenstand
24_03	24_03_IFRS-FA_Interpret_CN	Cover Note
24_03a	24_03a_IFRS-FA_Interpret_Update	IFRIC-Update Januar 2014

Stand der Informationen: 23.01.2014.

2 Ziel der Sitzung

- 2 Der IFRS-FA wird informiert über die Themen und Ergebnisse der IFRS IC-Sitzung am 29./30. Januar 2014. Insb. sollen die im Januar 2014 vom IFRS IC getroffenen **vorläufige Agenda-Entscheidungen (TAD)** vorgestellt, erörtert und evtl. Stellungnahme-Bedarf seitens des IFRS-FA festgestellt werden. Diese Unterlage enthält in Abschn. 3.1. zusätzliche Informationen, vor allem über eine bereits erfolgte frühere Befassung bzw. Äußerung des DRSC zu den jeweiligen Sachverhalten, die im IFRS IC zur Diskussion und vorläufigen Entscheidung anstehen. Diese sind für den Fall einer beabsichtigten DRSC-Stellungnahme ggf. zu berücksichtigen. Details über die IFRS IC-Entscheidungen (TAD) selbst sind derzeit noch nicht bekannt und werden daher mündlich berichtet.
- 3 Des Weiteren wird auf **endgültige Agenda-Entscheidungen** des IFRS IC besonders hingewiesen. Diesen ging jeweils eine TAD voraus, welche teils auch vom DRSC kommentiert wurde. Details hierzu siehe Abschn. 3.2.



3 Informationen im Detail

3.1 Vorläufige Agenda-Entscheidungen

- 4 In der IFRS IC-Sitzung Ende Januar 2014 werden – voraussichtlich – mehrere TAD gefällt. von denen folgende hervorzuheben bzw. mit Zusatzinformationen ergänzt sind:

IAS/IFRS	Thema	TAD
IAS 32	<i>Mandatorily convertible bonds (subject to a cap and a floor)</i>	NIFRIC (keine Guidance oder Änderung, da existierende Guidance ausreichend)
IAS 12	<i>Threshold of recognition of an asset on uncertain tax position</i>	NIFRIC (keine Guidance bzgl. Ansatz, da IAS 12.12+14 ausreichend, keine Guidance bzgl. Bewertung, da dieser Aspekt zu umfassend)
IAS 12	<i>Deferred tax asset (DTA) when an entity is loss making</i>	NIFRIC (keine Guidance bzgl. Ansatz, da IAS hinreichend Guidance enthält)
IAS 1	<i>Issues related to the application of IAS 1</i>	NIFRIC (keine weitere Befassung, da relevantes Projekt "Disclosure Initiative" läuft)
IAS 34	<i>Condensed cash flow statement</i>	Vorschlag einer Änderung von IAS 34.10 im Rahmen des AIP 2013-2015

Diese Entscheidungen können – sofern getroffen– allesamt kommentiert werden (Frist offen).

3.1.1 Zu IAS 32 – *Mandatorily convertible bonds (subject to a cap and a floor)*

- 5 Dieser Sachverhalt wird im Januar 2014 erstmals im IFRS IC diskutiert. Er wurde aus einem anderen Sachverhalt (siehe Abschn. 3.2.1 in dieser Unterlage) abgeleitet und nunmehr eigenständig diskutiert. Mehr Details zum Ursprungssachverhalt siehe unten (Abschn. 3.2.1).

3.1.2 Zu IAS 12 – *Threshold of recognition of an asset on uncertain tax position (vormals auch: "contingent tax assets")*

- 6 Das DRSC hatte sich mit diesem Sachverhalt bereits seit Ende 2012 befasst. Zudem folgte Mitte 2013 ein *Outreach Request* des IFRS IC, zu dem sich das DRSC äußerte. Der IFRS-FA hatte das Thema zuletzt in seiner 20. Sitzung erörtert (siehe nicht-öffentliche Unterlage **20_08b**).
- 7 Dieses IAS 12-Thema wird in der 24. IFRS-FA-Sitzung auch im Rahmen des TOP 2 behandelt. Für weitere Details, insb. zur Meinungsäußerung in der Antwort zum *Outreach Request* sowie zu den Diskussionsergebnissen der 20. Sitzung, wird daher auf Unterlage **24_02** verwiesen.

3.1.3 Zu IAS 12 – *Recognition and measurement of DTA when an entity is loss making*

- 8 Das DRSC hatte sich mit diesem Sachverhalt infolge eines *Outreach Request* befasst und im September 2013 darauf geantwortet. Der IFRS-FA hatte das Thema in der 22. Sitzung zur Kenntnis genommen und in seiner 23. Sitzung weitergehend erörtert (siehe Unterlage **23_02a**).
- 9 Dieses IAS 12-Thema wird in der 24. IFRS-FA-Sitzung auch unter TOP 2 behandelt. Für weitere Details, insb. zur Meinungsäußerung in der Antwort zum *Outreach Request* sowie zu den Diskussionsergebnissen der 22. und 23. Sitzung, wird daher auf Unterlage **24_02** verwiesen.



3.1.4 Zu IAS 1 – *Issues related to the application of IAS 1*

- 10 Das Interpretationsthema wurde Ende 2013 durch ESMA beim IFRS IC eingereicht. Die Fragestellung betrifft die Anwendung von IAS 1 im größeren Kontext. In der *Submission* wurden Beispiele aufgeführt, bei denen die Einreichende eine unterschiedliche Anwendung von IAS 1 beobachtet und als nicht gerechtfertigt erachtet hatte.
- 11 Im Dezember 2013 hatte das IFRS IC einen *Outreach Request* hierzu gestartet. Dabei wurde der Sachverhalt wie folgt übermittelt und mit Fragen versehen.

The submitter pointed out that the absence of definitions of some concepts in IAS 1 and the lack of implementation guidance gives a lot of flexibility to entities to present their financial statements in ways that may impair the comparability and understandability of the financial statements. The submitter provides some examples to illustrate this concern, as follows:

- Example A. Presentation of expenses by function
- Example B. Presentation of additional lines, headings and subtotals
- Example C. Presentation of additional statements or columns in the primary statements
- Example D. Application of the materiality and aggregation requirements.

Q1. Are you aware of any difficulties or challenges in your jurisdiction in applying, auditing or enforcing the presentation requirements in IAS 1 regarding the:

- (a) presentation of expenses by function;**
- (b) presentation of additional lines, headings and subtotals;**
- (c) presentation of additional statements or columns in the primary statements;**
- (d) application of the materiality and aggregation requirements?**

Q2. If 'Yes' to Q1, what are the particular issues encountered in your jurisdiction in applying the requirements in IAS 1 mentioned above?

Q3. If 'Yes' to Q1, what is the prevalent approach/basis followed in your jurisdiction in applying the presentation requirements in IAS 1 regarding the four issues mentioned above? If you see diversity in practice in respect of this, please explain how.

- 12 Die DRSC-Antwort vom 10. Januar 2014 hierzu lautete wie folgt:

zu Q1: Our constituents unanimously agree that IAS 1 is designed to allow for diversity in practice, as this supports financial information to be presented in a decision-useful manner - depending on the individual entity and/or business. Thus, diversity is not negative in a general sense; it is rather essential to allow for individually useful presentation.

Indeed, diversity has its limits since financial presentation may not be misleading. However, we would not support if presentation schemes, (dis)aggregation levels, etc. were prescribed and fixed. (This might be in the interest of enforcement, but not in the interest of IAS/IFRS accounting in general.)

Anyway, in case that presentation should follow more strict schemes, this would require a comprehensive project for changes in IAS 1.



zu Q2/Q3: However, we agree that for particular issues diversity might not be in line with IAS 1. Therefore, it could be worth that the IFRS IC is discussing those specific issues in order to develop clarification. Amongst the examples given, our constituents acknowledge that the following would benefit from a clarification:

- Example A = presentation of amortisation and impairment expenses on capitalised development cost;
- Example B (b+d) = allocation in profit or loss when accounting for under the equity method.

13 Das IFRS IC hat nunmehr für Januar 2014 die erste Befassung mit dem Thema in öffentlicher Sitzung geplant. Es wird zur Diskussion vorgeschlagen, das Thema nicht in das Arbeitsprogramm aufzunehmen (d.h. keine Interpretation/Änderung/Anleitung zu erarbeiten), da

- IAS 1 Spielraum und somit (begründete) unterschiedliche Darstellungsvarianten eröffnet,
- eine Änderung in Einzelfällen zu umfassend ist, um vom IFRS IC erarbeitet zu werden, und
- zudem ein laufendes IASB-Projekt ("*Disclosure Initiative*") dieses Thema abdeckt.

Über die Ergebnisse der IFRS IC-Sitzung wird mündlich berichtet.

3.1.5 Zu IAS 34 – *Condensed cash flow statement*

14 Der Sachverhalt wurde Ende 2013 durch ESMA beim IFRS IC eingereicht. Die Fragestellung betrifft die Erstellung einer verkürzten Kapitalflussrechnung im Rahmen eines verkürzten Zwischenabschlusses nach IAS 34. Insb. wird hinterfragt (und mutmaßlich angezweifelt), ob eine 3-Zeilen-Kapitalflussrechnung IAS 34-konform ist.

15 Im Dezember 2013 hatte das IFRS IC einen *Outreach Request* hierzu gestartet. Dabei wurde der Sachverhalt wie folgt übermittelt und mit einer Frage versehen.

IAS 34.10 requires an entity that publishes a set of condensed financial statements in its interim financial report to "include, at a minimum, each of the headings and subtotals that were included in its most recent annual financial statements and the selected explanatory notes as required by IAS 34. Additional line items or notes shall be included if their omission would make the condensed interim financial statements misleading".

The submitter observes that there are two divergent views on the application of the IAS 34 requirements regarding presentation and content of the condensed statement of cash flows.

View 1: Present a three-line condensed statement of cash flows that shows only a total for each of the operating, investing and financing activities. This view is consistent with IAS 34.10.

View 2: Present a more detailed structure of the condensed statement of cash flows reflecting the different nature of an entity's activities. The submitter claims that this view is consistent with:

- IAS 1.17(b), which requires information to be presented in a manner that provides relevant, reliable, comparable and understandable information;
- IAS 1.29, which requires each material class of similar items to be presented separately;
- IAS 7.20, which requires a reconciliation between profit or loss and cash flows from operating activities when the indirect method is used to report cash flows from operating activities; and

- IAS 7.21, which states that an entity should separately report major classes of gross cash receipts and gross cash payments arising from investing and financing activities.

Q1: What is the prevalent approach in your jurisdiction? Is it common to present (a) a three-line condensed financial statement of cash flows that shows only a total for each of the operating, investing and financing activities? or (b) a more detailed structure of the condensed financial statement of cash flows reflecting the different nature of an entity's activities?

16 Die DRSC-Antwort vom 10. Januar 2014 hierzu lautete wie folgt:

In our jurisdiction the overwhelming population of entities present detailed condensed cash flow statements, but with varying structures. The only exception is that in the financial industry (banking and insurance) some entities present a three-line condensed cash flow statement – for the reason that more detailed statements in this sector are deemed not much relevant.

However, this does not mean that a three-line statement is considered not in line with IFRSs. Rather, it is consensus that formally a three-line statement would be sufficient to meet the requirements of IFRS. The fact that more details are usually presented is not a matter of negative diversity, but it results from the specific entity and/or business that leads – for a good reason – to an individual structure of the statement. Given this, we like to mention that there is no typical example of a condensed cash flow statement. For illustration purposes, we have attached a selection of interim (condensed) cash flow statements from DAX 30 entities – the first two examples are a three-line statement.

17 Das IFRS IC hat nunmehr für Januar 2014 die erste Befassung mit dem Thema in öffentlicher Sitzung geplant. Es wird zur Diskussion vorgeschlagen, IAS 34.10 klarer zu formulieren, somit zu ändern. Dadurch würde deutlich, dass – so die vorläufige Sicht der IFRS IC-Mitarbeiter – eine 3-Zeilen-Kapitalflussrechnung den IAS 34-Anforderungen nicht genügt.

Über die Ergebnisse der IFRS IC-Sitzung wird mündlich berichtet.

3.2 Endgültige Agenda-Entscheidungen

18 Ferner werden – voraussichtlich – folgende endgültige Entscheidungen getroffen, denen jeweils frühere TAD vorausgegangen sind:

IAS/IFRS	Thema	TAD	Endgültige Entscheidung
IAS 32	<i>Mandatorily convertible bonds (subject to a cap and a floor) with the option to settle at a fixed (maximum) number of shares</i>	Sep 2013: NIFRIC (keine Guidance oder Änderung, da existierende Guidance ausreichend)	Jan 2014: NIFRIC (Begründung wie TAD, mit ergänztem Wortlaut bzgl. IAS 32.20(b))
IAS 32	<i>Mandatorily convertible bonds, convertible upon a contingent "non-viability" event</i>	Sep 2013: NIFRIC (keine Guidance oder Änderung, da existierende Guidance ausreichend)	Jan 2014: NIFRIC (Begründung wie TAD, mit geändertem Wortlaut zu Equity-Komponente)
IAS 29	<i>Concept of financial capital maintenance defined in constant purchasing power units</i>	Sep 2013: NIFRIC (Thema ist nicht weit verbreitet)	Jan 2014: NIFRIC (Begründung wie TAD)



3.2.1 Zu IAS 32 – *Mandatorily convertible bonds (subject to a cap and a floor) with the option to settle at a fixed (maximum) number of shares*

- 19 Das Interpretationsthema wurde im Frühjahr 2013 beim IFRS IC eingereicht. Die Fragestellung betrifft die Anwendung von IAS 32.20(b) im Falle eines vorzeitigen Wandlungsrechts gegen eine im Vorhinein festgelegte fixe Anzahl von Anteilen.
- 20 Im Mai 2013 hatte das IFRS IC einen *Outreach Request* hierzu gestartet. Dabei wurde der Sachverhalt ("Submission 2 / Issue #2") wie folgt übermittelt und mit zwei Fragen versehen.

The instrument described in the submission has the following features:

- It is settled at maturity by delivery of the issuer's ordinary shares to equal the value of CU99,000. However there is a cap that limits the number of shares that the issuer is required to deliver to 660 and a floor that requires the issuer to deliver a minimum number of 550 shares.
- The issuer also has an option to issue the 660 shares (ie the fixed maximum number of shares) at any time before maturity. If the issuer chooses to settle the instrument by issuing the maximum number of shares early (ie 660) all interest must be paid for the entire period of the instrument.
- Interest of 5% is payable annually, but can be deferred if the issuer does not pay dividends on its ordinary shares. However, deferred interest must be paid upon settlement.

The submission asked how this instrument would be classified under IAS 32. Specifically, it asked how to assess the issuer's option to settle the instrument by delivering the fixed maximum number of shares, i.e. whether that feature has commercial substance and/or establishes indirectly a contractual obligation to deliver a variable number of shares.

Q1: Are the instruments described above common in your jurisdiction?

Q2: If so, how are they classified? If there is diversity in practice, please explain.

- 21 Die DRSC-Antwort vom 19. Juni 2013 hierzu lautete wie folgt:

zu Q1: There are some isolated instances in which financial instruments as described in the submission have been issued by German companies. All participants in the call agreed, however, that an increased use of such instruments can be expected.

zu Q2: For such instruments, first of all, there was broad agreement that the classification to a large extent depends on individual facts and circumstances of the instrument, which are not always publicly available. Having said that, it is of no surprise that some participants are aware of instruments classified in total as financial liabilities while others indicated that they have seen such instruments being classified largely as equity, with a financial liability component being recorded for the coupons, only. Thus, there is diversity in practice, which however, also appears to be due to differences in facts and circumstances of the individual instruments.

As there is a number of different views regarding the appropriate accounting, a view of the IFRS IC in respect of the debt / equity classification would be highly appreciated.



In the fact pattern provided, the issuer has the right to convert into a fixed number of own shares at any time. There may however be an indirect obligation for the issuer, which would result in classifying the instrument as a financial liability. Some were of the view that in this respect IAS 32.20 (b) should be considered for the type of financial instrument described in the submission whereas others were of the view that IAS 32.20 (b) is not applicable.

If IAS 32.20 (b) should be considered, the proposal was made in the course of the conference call, that the IFRS IC would provide a valuable contribution to this debate by providing application guidance as to how the term “determined to exceed substantially” in assessing those individual facts and circumstances needs to be understood. Guidance would especially be appreciated for

- (a) what probability threshold would be applied in interpreting the term “determined to” and
- (b) how to quantitatively interpret “exceed substantially”.

- 22 Das IFRS IC hatte daraufhin im Juli 2013 den Sachverhalt erstmals in öffentlicher Sitzung erörtert und vorläufig beschlossen, dass der Sachverhalt aufgrund vorhandener (ausreichender) Regelungen keiner weiteren Erörterung bedarf. Diese vorläufige Entscheidung wurde wie folgt begründet (Auszug aus IFRIC Update 7/2013):

The IFRS IC noted that paragraph 15 of IAS 32 requires the issuer of a financial instrument to classify the instrument in accordance with the substance of the contractual arrangement and the definitions of a financial liability, a financial asset and an equity instrument. Consequently the IFRS IC noted that if a contractual term of a financial instrument lacks substance, that contractual term would be excluded from the classification assessment of the instrument.

The IFRS IC noted that the issuer cannot assume that a financial instrument (or its components) meets the definition of an equity instrument simply because the issuer has the contractual right to settle the financial instrument by delivering a fixed number of its own equity instruments. The IFRS IC noted that judgement will be required to determine whether the issuer’s early settlement option is substantive and thus should be considered in determining how to classify the instrument. If the early settlement option is not substantive, that term would not be considered in determining the classification of the financial instrument. To determine whether the early settlement option is substantive, the issuer will need to understand whether there are actual economic or business reasons that the issuer would exercise the option. For example, among other factors, the issuer could consider whether the instrument would have been priced differently if the issuer’s early settlement option had not been included in the contractual terms.

- 23 Der IFRS-FA hat sich in seiner 19. Sitzung (September 2013, insb. Unterlage **19_04b**, **19_04d** und **19_04e**) mit der Diskussion zu diesem Interpretationssachverhalt befasst und am 13. September 2013 eine Stellungnahme übermittelt. Die DRSC-Position in Kurzform ist:

We support the IFRS IC’s view taken in its agenda decision that neither an interpretation nor an amendment to IAS 32 is necessary. However, we do not fully agree with the rationale or arguments the IFRS IC has developed in concluding on the issue. In particular,



- Interpretation of the term “substance”: we are concerned that the agenda decision wording introduces a too low threshold (IAS 32.25, AG28).
- Clarification of the term “economic or business reasons”: As this is one of the central arguments in the discussion as well as in the agenda decision wording, we fail to understand what distinguishes these “economic or business reasons” from economic compulsion, which should not be taken into consideration when classifying a financial instrument as either equity or liability.
- Application of the principle stated in IAS 32.20(b): In addition to being considered in interpreting the term “substantive” (see above), the guidance IAS 32.20(b) should have more weight in the assessment for itself.

To summarize, we consider all the guidance in IAS 32 (i.e. IAS 32.20(b), IAS 32.25) supporting the IFRS IC decision. Thus, we suggest it is fully taken into account and included in the agenda decision wording. If, however, the IFRS IC does not consider this guidance being relevant, we feel that there is potential for misinterpretation or diversity in practice when applying IAS 32. As a consequence, this would require an interpretation or a narrow-scope amendment to the standard.

3.2.2 Zu IAS 32 – *Mandatorily convertible bonds convertible upon a contingent "non-viability" event*

- 24 Das Thema wurde im Frühjahr 2013 beim IFRS IC eingereicht.
- 25 Im Mai 2013 hatte das IFRS IC einen *Outreach Request* hierzu gestartet, gemeinsam mit dem in Abschn. 3.2.1 vorgestellten Sachverhalt. Dabei wurde der Sachverhalt ("Submission 1 / Issue #1") wie folgt übermittelt und mit zwei Fragen versehen.

Some financial institutions are issuing instruments that convert into a variable number of the issuer's ordinary shares upon a breach of a minimum regulatory capital requirement. This type of contingent feature is referred to as a 'non-viability' clause.

The instrument described in the submission does not have a stated maturity date and interest is paid solely at the issuer's discretion. The issuer can call the instrument (for cash) at particular dates. The instrument is mandatorily convertible into a variable number of the issuer's ordinary shares if there is a breach of the Tier 1 Capital ratio. The number of shares to be delivered depends on their current price, to equal the instrument's fixed par amount. For the purposes of the submission, it is assumed that the contingency is genuine and therefore cannot be ignored for accounting purposes.

The submission asked how this instrument would be classified under IAS 32 and provided five alternative views:

- The entire instrument is classified as a liability (view 1).
- The instrument is a compound instrument (with differing views on the nature of the components and how they would be measured, views 2-4).
- The entire instrument is classified as equity (view 5).

Q1: Are the instruments described above common in your jurisdiction?

Q2: If so, how are they classified? If there is diversity in practice, please explain.



26 Die DRSC-Antwort vom 19. Juni 2013 hierzu lautete wie folgt:

zu Q1: The financial instruments as described in Submission 1 were issued by German financial institutions only in a very few cases, we would not consider them to be 'common'. However, similar instruments to those described in Submission 1 are observed more frequently in Germany.

zu Q2: Based on how the participants in the call would account for such instruments, it appears that there would be diversity in practice. All five views as detailed in your request do have their merits according to one participant. Another view is that view 4 is considered to be the appropriate approach. According to another view supported, one first needs to apply the contingency guidance in IAS 32.25 before considering whether there is an equity component as prescribed by IAS 32.28.

To put it more generally: for complex financial instruments as the ones referred to in the submission, it appears to be difficult

- (a) as to how to determine the host contract, and
- (b) whether IAS 32.25 takes precedence over IAS 32.28 or the other way around.

27 Das IFRS IC hatte daraufhin im Juli 2013 den Sachverhalt erstmals in öffentlicher Sitzung erörtert und vorläufig beschlossen, dass der Sachverhalt aufgrund vorhandener (ausreichender) Regelungen keiner weiteren Erörterung bedarf.

28 Der IFRS-FA hat in seiner 19. Sitzung (September 2013) von dieser vorläufigen Entscheidung des IFRS IC Kenntnis erhalten und keinen Diskussionsbedarf festgestellt. Der IFRS-FA hat sich anschließend auf Issue #2 (siehe Abschn. 3.2.1) konzentriert, eine weitere Befassung mit Issue #1 erfolgte nicht.

3.2.3 Zu IAS 29 – *Concept of financial capital maintenance defined in constant purchasing power units*

29 Bisher fand keine Befassung des DRSC mit dem Sachverhalt statt. Insb. wurde kein Outreach Request des IFRS IC durchgeführt.

30 Der IFRS-FA hatte im Oktober 2013 Kenntnis von der vorläufigen Entscheidung des IFRS IC im September 2013 erhalten, aber keinen weiteren Diskussionsbedarf festgestellt.



4 Fragen an den IFRS-FA

31 Folgende Fragen werden dem IFRS-FA zur Sitzung vorgelegt:

Frage 1:

- a) Möchte der IFRS-FA zu einer oder mehrerer der vorläufigen Agenda-Entscheidungen formal Stellung beziehen?
- b) Wenn ja, welches Meinungsbild hat der IFRS-FA beim betreffenden Sachverhalt?

Frage 2:

- a) Möchte der IFRS-FA in Bezug auf die endgültigen Agenda-Entscheidungen weitere Aktivitäten unternehmen?